

Ein originelles Gruppenfeedback zum

Trauerrednerkurs vom 05.03.-13.04.2018 in Naundorf

Die Zeit des Abschieds ... von Dr. Katja Siemens beobachtet, getextet und auf den Punkt gebracht



Start in Naundorf/Wehlen

Naundorf/Wehlen 13. April 2018

Sehr geehrter Dr. Rostig, liebe Anwesende,

wir sind heute hier zusammengekommen, um Abschied zu nehmen. Abschied von Herrn Dr. Dittmar Rostig, Abschied voneinander: Abschied von einer Zeit der Neuorientierung, der Neuausrichtung.

Die Zeit des Abschieds – sie hat uns überhaupt erst hierhergeführt. Und der Wunsch, andere Menschen in dieser oftmals schwierigen Zeit zu würdigen, zu begleiten und zu unterstützen.

Wir wollten uns auf Spurensuche begeben. Spuren nach gelebten Leben, Träumen, Hoffnungen und Wünschen. Wir wollten lernen, welche Mittel und Möglichkeiten wir als zukünftige Trauerredner haben, um Erinnerungen lebendig werden zu lassen. Erinnerungen, die weinen und auch lachen machen.

Wir wollten lernen, die Lebenswege verstorbener Ehepartner, Mütter, Väter oder Kinder aufzuzeigen und zu würdigen mit ihren Erfolgen, aber auch mit Verwirrungen, Enttäuschungen oder Verfehlungen.

Und wir wollten lernen zu versöhnen, wo Versöhnung möglich ist. Mit einer individuellen Gestaltung jeden Abschieds wollten wir lernen, die Verbindung zu einem geliebten geschätzten Menschen noch einmal aufleben zu lassen. Trost wollten wir spenden lernen und Hoffnung. Hoffnung weiter gehen zu können auf dem ganz eigenen, neuen Lebensweg. Zurückzufinden in die Welt und trotz allem verbunden zu bleiben mit denen, die schon mal die ‚Seite‘ gewechselt haben.

Wir haben uns eingelassen auf diese Herausforderung, auf dieses Abenteuer. Und Sie Herr Rostig haben uns in diesen zwei Wochen sicher geleitet.

Jeder von uns hat diese Zeit wenn auch gemeinsam, auf seine ganz eigene Weise erlebt. Wir wurden gefordert, gefördert und geprägt.

Zusammengewachsen sind wir in dieser Zeit zu einer bunten, fröhlichen, traurigen, tröstenden, nachdenklichen, erstaunten, schockierten, überraschten, bestärkten optimistischen ‚Trauer(redner)familie‘.



Erholen beim Bowlen in der ersten Kurswoche

Angela – vertraue deiner Gabe, mit Worten bunte Bilder entstehen zu lassen. Der Kopf ist wichtig – wohl wahr, aber auch dein Herz möchte gehört werden – und – es wird schon lauter, hörbarer und gewinnt an Strahlkraft – das ist wunderbar.

Barbara – Abschied nehmen, Neues willkommen heißen, das ist im Moment dein Weg. Mutig gehst du los, eröffnest du dir neue Räume, gewinnst Kraft und Standfestigkeit.

Bettina – Trauerrednerin von Herzen. Du bist schon auf dem Weg. Halte den Kurs und bleib dir treu. Du bist ein Geschenk für alle, die in diese Welt kommen, die sie verlassen und vor allem für die, die noch ein Weilchen auf ihr verweilen.

Matthias – ‚Pastor Matthias‘, du kannst hocharhobenen Hauptes, stimm- und wortgewaltig auf diesen neuen Kurs einschwenken. Deinem norddeutschen Charme kann nun wirklich niemand widerstehen.

Michél – „Jo - mid'n bischen wenscher Diolegt tädsch och gerne redne“. Der Korken brings! Du erobert dir das Rednerpult mit unglaublicher Präsenz und in astrein a-k-z-e-n-t-u-i-e-r-t-e-r S-p-r-a-c-h-e. Vertraue darauf.

Steffi – die Frau mit dem großen Herzen. Ein Herz für ihre Familie, ihren Partner. Ein Herz für Tiere: Pferde – Böcke – Dedybären. Aber auch ein Herz für alle Verstorbenen und Trauernden dieser Welt. Pass auf dieses große wundervolle Herz gut auf liebe Steffi – es ist ein großer Schatz.

Karl – dein liebevoller, achtsamer manchmal verschmitzter Blick auf deine Mitmenschen und deren Treiben, deine Ruhe und Zugewandtheit ziehen an. Der Mann mit der perfekten Stimme, „schnuckert“ in aller Heimlichkeit an stillen Abenden.

Katjas– Herz ist auf besondere Weise mit ihren Worten verbunden. Fröhlich, uns alle gut im Blick, teilt sie das, was sie hat. Mögen ihre Gaben sie um die Welt und nach Hause führen.

Dr. Rostig – auf ihre ganz eigene Art haben Sie, sehr geehrter Herr Rostig, uns an das Thema des Abschiednehmens herangeführt. Sie haben uns an ihrem Wissensschatz teilhaben lassen. Und Sie haben uns Raum und Zeit gegeben uns auszuprobieren, zu scheitern, zu verzweifeln und vor allem zu wachsen. Zu erleben, dass Entwicklung hin zu einer neuen Berufung möglich ist. Ist es nicht so: Trauerredner zu sein ist kein Beruf. Es ist eine Berufung. Jeder von uns hat diesen Ruf verspürt und hat sich auf den Weg gemacht.



Wünsche und Ermutigung

Vor Jahren las ich in einem Buch: das Leben ist wie ein Museum. Für jeden Tag meines Lebens steht ein Raum zur Verfügung. Und es steht allein mir frei, diesen Raum, diesen Tag meines Lebens zu füllen. Mit Farben und Licht. Mit Dingen, die mir wichtig sind. Mit Begegnungen und Erfahrungen, an denen ich an diesem Tag wachsen konnte. Da gibt es lichtvolle und dunkle Räume. Räume, die eng sind oder weit, nach Frühling duften oder Schweiß und Mühsal. Und am Ende meines Lebens kann ich durch mein Museum wandeln, zurückblicken, mich dankbar erinnern.

Ich denke diese zwei Wochen hier mit Ihnen Herr Rostig und mit Euch haben wundervolle Räume in meinem Lebensmuseum entstehen lassen. Dafür möchte ich Ihnen und Euch von Herzen danken.

Im Talmud heißt es: „Achte auf deine Gedanken, denn sie werden Worte. Achte auf deine Worte, denn sie werden zu Handlungen. Achte auf deine Handlungen...“. Worte sind mächtig. Sie können trösten, stützen, aufrichten, aber auch verletzen, stürzen und zerstören. Mögen wir in unserer Arbeit als Trauerredner unsere Worte mit Sorgfalt wählen und unsere Handlungen mit Achtsamkeit und Liebe ausführen.

Und nun bitte ich alle frischgebackenen neu zertifizierten Trauerredner sich zu erheben, ‚Danke‘ zu sagen und sich zu verabschieden von Herrn Dr. Rostig, voneinander, von einer dieser ganz besonderen Zeit – der ‚Zeit des Abschieds‘.



Der zertifizierte Trauerrednerkurs am letzten Kurstag